

SVEB-Weiterbildungszertifikat «Lernprozesse digital unterstützen»



Handys, Tablets und Laptops öffnen den Zugang zu einer neuen Welt voller Lernsoftware und -apps. E-Learning ergänzt den traditionellen Unterricht. Machen Sie sich in diesem SVEB-Weiterbildungsmodul digital und virtuell fit! Sie lernen in Ihrem Fachbereich digital gestützte Lernprozesse mit Erwachsenen didaktisch zu planen, umzusetzen und zu reflektieren.

Ihr Plus bei der Lernwerkstatt

- Durchführungsgarantie
- Einfache, sofort umsetzbare Tools, digitale und virtuelle Lernsettings und Apps
- Hoher Praxisbezug
- Ihre Kursleitenden sind am Puls des digitalen Trainings
- Deviceunabhängig (umsetzbar mit Smartphone, Tablet, Notebook und Laptop)
- Betriebssystemunabhängig (anwendbar für Android, IOS und Microsoft Surface)

An wen richtet sich der Lehrgang?

Personen, die mit Smartphone, Tablet, Notebook oder Laptop in das digitale Universum einsteigen wollen. Ausbilder/innen, Berufsbildner/innen, Praxisausbilder/innen, Coaches und Mentorinnen und Mentoren die einfach und praxisorientiert digitale Lernwelten gestalten möchten.



Handlungskompetenz

Im eigenen Fachbereich digital gestützte Lernprozesse mit Erwachsenen didaktisch planen, umsetzen und reflektieren.

Inhalte

Medienunterstützte Didaktik

- Lernansätze und -szenarien (Blended Learning, virtual und augmented reality, synchrone und asynchrone Kommunikation etc.)
- Mediendidaktische Grundlagen und Konzepte
- Vorüberlegungen und Planung von adressatengerechten Ausbildungssequenzen mit digitalen Medien
- Transfergestaltung unter Einsatz digitaler Medien

Methoden und Medieneinsatz

- Überblick zu Anwendungen und Trends, Online-Sozialisation und Nutzerverhalten
- Chancen und Risiken durch den Einsatz von digitalen Medien
- Auswahl und Erstellung von digitalem Lernmaterial (eBook, Animation, Podcast, Video etc.)
- Recherche, Ergänzung und Speicherung von Informationen
- Kommunikation und Kollaboration innerhalb und ausserhalb von Präsenzveranstaltungen durch entsprechende Tools (Social Media, Lernplattformen, Blogs, Wikis, Glossar, Experten-Foren, Cloudspeicher etc.)
- Moderation von Foren, Chats und anderer online-Kommunikationsformen in Lern- und Projektgruppen
- Feedback, Standortbestimmung, Evaluation und Qualifikationsverfahren mit digitaler Unterstützung

Rolle als Kursleiter/in bzw. Praxisausbilder/in in digital unterstützten Lernprozessen

- Unterschiedliche Rollen (Instruktion, Moderation, Lernbegleitung, Monitoring, Koordination, Beurteilung etc.)
- Situativer Rollenwechsel, Rollentransparenz

Rechtliche Rahmenbedingungen

- Urheber-, Verwendungs- und Verwertungsrechte eigener und fremder Inhalte (Creative Common Lizenzen, Persönlichkeitsrechte etc.)

Termine und Anmeldung:

Telefon 062 291 10 10 – www.lernwerkstatt.ch/digital

Methodik

- Blended Learning: Präsenzunterricht unterstützt durch ein Lernmanagement System und Virtual Classroom
- Der Lehrgang ist ausgerichtet auf die Betriebssysteme Android, IOS und Microsoft Surface.

Kompetenznachweis

- Planung, didaktischen Begründung, teilweisen Umsetzung und Reflexion eines digital unterstützten Lernprozesses
- Bearbeitung der in digitalen Settings umzusetzenden Aufgaben
- Aktive Mitarbeit in der Kursgruppe und der Nachweis von mind. 80% der Präsenzzeit

Voraussetzungen

- SVEB-Zertifikat
oder
 - Modulbestätigung eines SVEB-Zertifikatskurses und mindestens 75 Stunden Unterrichtspraxis
oder
 - Aus- bzw. Weiterbildung in Erwachsenenbildung, welche im zeitlichen Umfang mindestens einem SVEB-Zertifikat entspricht

 - Praxisfeld
 - Freude im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien
 - Vertrautheit mit den Grundfunktionen der persönlichen Geräte
 - Bitte mitbringen:
 - Notebook/Laptop und Smartphone (zwingend)
 - Tablet (optional, aber sehr empfohlen)
- Wir empfehlen private Geräte mitzubringen. Auf Geschäftsgeräten sind Sie evtl. darin eingeschränkt, im Unterricht behandelte Applikationen zu installieren.

Abschluss

SVEB-Weiterbildungszertifikat «Lernprozesse digital unterstützen»

Lernzeit/ECTS

Totale Lernzeit: 129 Stunden (entspricht 4,5 ECTS-Kreditpunkten) bestehend aus:

- Präsenzzeit 32.5 Stunden (5 Tage)
- Online-Lernsettings 6.5 Stunden
- Selbststudium 90 Stunden

Erforderliche Präsenzzeit 80%

Gruppengrösse

Max. 16 Teilnehmende

Preis

CHF 1950.–

Kursleitende

- Nicole Erni
- Mark Jones
- Raffaele Sciortino
- Dominik von Känel
- Michaela Wagner

Die eingesetzten Kursleiter/innen sind Fachleute mit mehrjähriger Berufserfahrung als Erwachsenenbildner/innen. Sie haben einen höheren Abschluss in Erwachsenenbildung und verfügen über umfangreiche berufliche Qualifikationen und Erfahrungen im digitalen und virtuellen Training.

Die detaillierten Profile unserer Kursleitenden finden Sie auf www.lernwerkstatt.ch/kursleitende-digital

Noch sind (zu) viele «Digitale Dinosaurier» auf dem Jobmarkt

Immer mehr gefragt: Gezieltes Digital Training, um in der künftigen Arbeitswelt zu bestehen

Digital Training ist einer der grossen Trends 2018 in der Weiterbildungsbilanzbranche. Die Arbeitswelt 4.0 verlangt nach Mitarbeitenden, die keine «Digitalen Dinosaurier» mehr sind. Die Studie «Digital Switzerland» der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich und localsearch (Swisscom Directories AG) zeigt, dass Schweizer KMU nach wie vor digitalen Nachholbedarf haben: 87% der Befragten sind als Digitale Dinosaurier einzustufen.

Es sind jeweils immer wieder ähnliche Gründe, warum in der Schweiz noch immer in vielen Firmen, vor allem in KMU und Mikrounternehmen, digitales Fachwissen fehlt. Fehlende finanzielle Mittel, technische Ausstattung und Fachwissen sind die grössten Herausforderungen.

Digital Training und Education im Trend

Und so war folgerichtig auch ein riesiges Interesse der Ausbildenden im August 2018 an der alljährlichen Ausbilder-Akademie der Lernwerkstatt Olten – ein «Must-Event» bei den Bildungsfachleuten – spürbar, wo alle Workshops zum Thema Digitales Training ausgebuht waren. Weiterbildungsinstitute wie beispielsweise die Lernwerkstatt Olten haben den Trend aufgenommen. Diese bündelt unter dem Label www.digital-training.ch alle ihre Angebote zu diesem Themenbereich. Auch der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB reagiert darauf und entwickelt aktuell ein Weiterbildungsmodul «Lernprozesse digital unterstützen».



Bild: Lernwerkstatt Olten

Einher gehend mit der Digitalisierung der Arbeitswelten ist auch das Bedürfnis nach digitalem Training gewachsen.

sem Aspekt Rechnung, indem seine Institution Coaches und Betriebliche Mentorinnen und Mentoren ausbilde.

Beziehungen und emotionale Intelligenz

Obwohl die künstliche Intelligenz sich in allen Bereichen in rasantem Tempo entwickelt und wir zunehmend damit an unseren Arbeitsplätzen konfrontiert werden, wird sie eines aber nicht schaffen: Beziehungen gestalten und emotionale Intelligenz aufbauen. Regina Widmer, Geschäftsleitungsmitglied bei der Lernwerkstatt Olten und verantwortlich für die Lehrgänge Coaching und Mentoring meint: «Beziehungen gestalten, Vertrauensverhältnisse aufbauen, Identifikation ermög-

lichen – all diese Komponenten einer Unternehmenskultur werden vorläufig den Menschen vorbehalten bleiben. Und ob ein «Chef-Roboter» seinen Mitarbeitenden authentische Wertschätzung geben kann, ist auch eher fraglich.» So ist Widmer überzeugt, dass betriebliche Mentorinnen und Mentoren künftig genau diese Werte in den Betrieben hochhalten und gestalten werden.

Modernes Talentmanagement bleibt «People Business»

Ausserdem ist es in Zeiten des Fachkräftemangels umso wichtiger, das Potenzial der eigenen Mitarbeitenden voll auszunutzen. Auch in diesem Prozess hat die Digitalisierung und zunehmend auch die künstliche Intelligenz Einzug gehalten. Ta-

lentmanagement-Experte Peter Schaller sieht darin durchaus Chancen. «Das Abgleichen von Kompetenzen und Ressourcen mit Stellenprofilen erledigt intelligente Software schneller und präziser als Menschen und zudem völlig unvoreingenommen», sagt er. An der eben stattgefundenen Ausbilder-Akademie der Lernwerkstatt Olten (www.lwo.ch/ausbilder-akademie) thematisierte er modernes Talentmanagement im Kreise von Personalentwicklern. Dabei kam heraus, dass der Talentmanager auch künftig eine wichtige Rolle spielen wird. Schaller ist überzeugt: «Soziale und persönliche Kompetenzen sollten auch künftig von Menschen und nicht von Algorithmen beurteilt werden. Nur so vertrauen Mitarbeitende den Ergebnissen und die Akzeptanz von Nachfolgeplanungen bleibt bestehen.»

Diese Aussagen aus der Praxis von Experten, welche einschlägige Erfahrungen gemacht haben mit den Prozessen der Digitalisierung in der Arbeitswelt lassen aufhorchen. Sie zeigen, wie wichtig im Hinblick auf die Karrierechancen der Zukunft und für den Wissenstransfer und die Vermittlungsfähigkeit «digital training» heute ist. Kein Wunder erklären Weiterbildungsinstitute wie die Lernwerkstatt Olten diesen Bereich zu einem Schlüsselthema.

JoW